

**1. REFLEXION
NAHER VERKEHRSRAUM**

Liebe Eltern

Kinder bewegen sich im Kindergartenalter meist im Quartier vor dem Haus, auf dem Schulweg und auf dem Schulareal. Mit der Zeit nehmen die Verkehrsräume zu, und die Kinder sind mit Trottinett oder Velo selbstständig unterwegs.

Im Verkehrsunterricht in der Schule hat Ihr Kind gerade gelernt, welche verschiedenen Fahrzeuge und Personen auf Strassen und Gehwegen unterwegs sind, welche Geräusche sie machen und welche Verkehrsräume die Kinder nutzen dürfen.

Für Kinder von vier bis acht Jahren ist es wichtig, dass sie ihre Spielflächen von den Verkehrsräumen unterscheiden können. Zonen wie Spielplätze, Schulhöfe und Kindergartenareale zählen zum geschützten Raum, in dem sich Kinder sicher aufhalten und spielen können.

Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es aus dem Verkehrsunterricht in der Schule mitgenommen hat.

Unser Tipp an die Eltern: Machen Sie unterwegs immer wieder darauf aufmerksam, dass der Gehweg, die Strasse und die Fussgängerstreifen keine Spielplätze sind. Als gutes Vorbild rennen Sie beim Überqueren der Strasse nicht.

**2. REFLEXION
SICHERHEITSRELEVANTE AUSRÜSTUNG**

Liebe Eltern

Kleine Kinder können Gefahren im Strassenverkehr noch nicht einschätzen. Es ist deshalb wichtig, dass sie sich selbst schützen können.

Ob Kinder zu Fuss oder mit dem Trottinett unterwegs sind: Im Verkehrsunterricht in der Schule haben sie erlebt, dass reflektierende Accessoires an Kleidung sowie Schutzausrüstung sie sichtbarer machen.

Lassen Sie Ihr Kind beschreiben, warum das Tragen des Leuchtgürtels (Triki) sowie reflektierende Accessoires an Kleidung, Schulsack usw. so wichtig sind. Damit schützen Sie Ihr Kind, da es für die übrigen Verkehrsteilnehmenden deutlich sichtbarer wird.

Unser Tipp an die Eltern: Ob zu Fuss oder mit dem Trottinett, in der Nähe der Strasse sollte Ihr Kind immer den Leuchtgürtel oder eine Leuchtweste tragen.

3. REFLEXION FAHRBAHNQUERUNG

Liebe Eltern

Das Überqueren einer Strasse ist für kleine Kinder schwierig. Sie können aufgrund ihrer kognitiven Entwicklung Geschwindigkeiten und Distanzen nicht einschätzen. Oft wissen sie noch nicht, wo links und wo rechts ist.

Im Alter von vier bis sechs Jahren befinden sich Kinder in der Entwicklungsphase, in der sie ganz viel Neues bei anderen beobachten und deren Verhalten imitieren. Im Verkehrsunterricht in der Schule hat Ihr Kind gelernt, wie die Regel für die Fahrbahnquerung heisst: «Warten, schauen, hören, gehen». Es weiss jetzt auch, wo links und wo rechts ist.

Lassen Sie Ihr Kind erklären, wie die Regel zum Überqueren des Fussgängerstreifens heisst und wo links und wo rechts ist (hier den Fokus vor allem darauf richten, dass das Kind auf beide Seiten schaut).

Unser Tipp an die Eltern: Gehen Sie immer mit gutem Beispiel voran, und beherzigen Sie die Regel «Warten, schauen, hören, gehen» vor jeder Fahrbahnquerung. In der Nähe der Strasse sollte Ihr Kind immer den Leuchtgürtel oder eine Leuchtweste tragen.

**4. REFLEXION
REGELN UND SIGNALE**

Liebe Eltern

Es gibt Regeln und Signale, die bereits für kleine Kinder im Strassenverkehr relevant sind. Die wichtigste Regel für die Fahrbahnquerung hat Ihr Kind bereits gelernt.

Im Verkehrsunterricht in der Schule wurde nun besprochen, was es sonst noch alles im Verkehr zu beachten gilt: Fussgängerstreifen, Ampeln, Fahrzeuge, Strasse, Trottoir usw. Gemeinsam haben die Kinder einen Verkehrsparcours nachgebaut und verschiedene Verkehrssituationen nachgespielt.

Lassen Sie Ihr Kind beschreiben, was bei der Fahrbahnquerung besonders wichtig ist (vor dem Fussgängerstreifen am Rand des Trottoirs immer warten) und welche schwierigen Situationen es auf dem Parcours gemeistert hat.

Unser Tipp an die Eltern: Beziehen Sie Ihr Kind aktiv ein, wenn Sie es zur Schule begleiten oder mit ihm die Fahrbahn überqueren. Fragen Sie nach der Regel («Warten, schauen, hören, gehen»).

**5. REFLEXION
KONSEQUENZEN BEI REGELMISSACHTUNG**

Liebe Eltern

Junge Schulkinder sind im Strassenverkehr besonders schutzbedürftig. Es ist wichtig, dass sie die Verhaltensregeln kennen und wissen, dass Regelmässigkeit zu Unfällen führen kann.

Über exploratives Lernen im Verkehrsunterricht in der Schule wird das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt und ihre Ängste abgebaut. Im Spiel entdecken sie die Schwierigkeiten des Strassenverkehrs. Und sie erzählen einander von ihren Erlebnissen auf dem Schulweg.

Lassen Sie Ihr Kind erzählen und beschreiben, was es in der Schule erlebt hat. Es weiss, dass Unfälle passieren können und wie es sich schützen kann.

Unser Tipp an die Eltern: Sind Kinder mit dem Trottinett oder dem Velo unterwegs, so gehören Helm, allenfalls Arm- und Knieschoner sowie Leuchtgürtel oder Leuchtweste zur Standardausrüstung.

**6. REFLEXION
ELTERNTAXI UND SCHULWEG**

Liebe Eltern

Der Schulweg ist für die Entwicklung eines Kindes wichtig: Er bietet Möglichkeiten und Chancen zum Knüpfen und Pflegen von Freundschaften und zum Austauschen von Erlebnissen. Zudem entwickelt das Kind Selbstständigkeit.

Mit dem Elterntaxi wird eine wichtige Phase dieser Entwicklung eingeschränkt. Kinder sollten wenn immer möglich mit anderen Kindern zu Fuss zur Schule gehen. Kann auf das Elterntaxi nicht verzichtet werden, soll ein sicherer Parkplatz in der Nähe der Schule (nicht auf dem Schulareal) benützt werden, um die Kinder ein- und aussteigen zu lassen. Parkieren Sie so, dass Ihr Kind auf der sicheren Gehwegseite ein und aussteigen kann.

Lassen Sie Ihr Kind erzählen, was es in der Schule gelernt und was es von seinem Schulweg in die Klasse mitgebracht hat.

Unser Tipp an die Eltern: Kinder, die ihren Schulweg zu Fuss meistern können, bauen Ängste ab und gewinnen an Selbstvertrauen. Organisieren Sie sich mit anderen Eltern oder Grosseltern, die abwechselnd eine Gruppe Kinder auf dem Schulweg begleiten können.